

T
V
G
e
or
g
s
m
ar
ie
n
h
üt
te

TV Georgsmarienhütte beim 43. Rennsteiglauf

Schon einige Tage her ist das Erlebnis „Rennsteiglauf“, aber die Eindrücke und Erinnerungen sind noch sehr präsent, wie der Bericht von Olaf Flacke deutlich macht.

Am 08. Mai fand die Anreise mit Ankunft um 17:00 in Eisenach statt. Es folgte die obligatorische Abholung der Startunterlagen für Olaf Flacke, der auf der 72,7 km Strecke starten würde. Für Claus Wiebrock, gemeldet für 35 km Walking, war eine Weiterfahrt nach Schnepfenthal erforderlich um die Unterlagen abzuholen. Die Chance wurde genutzt um sich beim Grenzadler in Oberhof umzusehen. Der Grenzadler war sowohl für Claus das Ziel, als auch Zwischenstation bei km 54 für Olaf. Theoretisch besteht an dieser Stelle für die Ultraläufer die Möglichkeit mit Zeitmessung auszusteigen. Nach dieser Streckeninspizierung erfolgte die Rückfahrt nach Eisenach und die Teilnahme an der Heuchelheimer Klostparty um sich mit Rotkohl, Gulasch und leckerem Köstritzer Schwarzbier (siehe Foto) für die anstehenden Aufgaben zu stärken.

Um 04.00 war dann die Nacht zu Ende. Claus brachte Olaf nach dem reichhaltigen Frühstück zum Startpunkt auf den Eisenacher Marktplatz. Dort traf man sich mit dem dritten TVGler, Reinhard Sanner, der die Ultrastrecke schon zum 5. Mal in Angriff nahm. Er war mit Heiko Schober aus Osnabrück angereist und hatte in Schmiedefeld übernachtet. Auch Gerd Junker war vor Ort.

Claus musste dann die Gruppe verlassen um zum Start der 35 Km Walkingstrecke nach Schnepfenthal zu fahren.

Der Start für die Läufer erfolgte um 6:00 Uhr in Eisenach. Nach kurzem „Geplänkel im Ort“, ging es sofort bergauf Richtung Rennsteig. Nach 25 km und 700 hm kontinuierlichem Anstieg wurde der Inselsberg erreicht. Es folgte ein steiler Abstieg. Die nächsten 30 km waren durch eine ständiges „rauf und runter“ geprägt. Die Anstrengungen waren auch Dank der tollen Verpflegung mit Haferschleim, Heißwürstchen und Cola zu leisten.

Vor dem Grenzadler lief es für Olaf nicht ganz so gut und er überlegte kurz, ob es nicht doch besser sei aufzuhören. Aber schnell waren diese Gedanken verflogen und der „Rest“ der Strecke wurde angegangen. Der nachfolgende Anstieg zum höchsten Punkt der Strecke mit 973 m ü.NN., genannt Plänckners Aussicht, forderte nochmal alles ab, aber Aufgeben kam bei km 62 selbstverständlich jetzt erst recht nicht mehr in Frage. Vorteilhaft war ab diesem Punkt, dass der Streckenverlauf fast nur noch bergab ging. An der vorletzten Verpflegung gab es dann zur Stärkung eine „Fettbemme“, dahinter verbirgt sich ein Schmalzbrot. Die Vorfreude auf das Ziel stieg an.

Auf den letzten Kilometern regnete es kräftig, aber da das Ziel schon fast zu hören war, war auch dieser Regenschauer gut zu verkraften.

Nach 10:06 Stunden für die 72,7 Km und 1470 hm folgte für Olaf Flacke ein emotionaler überglücklicher Zieleinlauf in Schmiedefeld. Er wurde dort schon von Claus Wiebrock, der die 35 km Walkingstrecke geschafft hatte und Reinhard Sanner, der nach 72.7 km mit 9:05 Stunden das Ziel erreichte, erwartet. Heiko Schober lief die Marathonstrecke und erreichte nach 42 km mit 5:28 Stunden das Ziel. Gerd Junker, der über 72,7 km unterwegs war, überquerte nach 09:51 die Ziellinie.

Hervor zu heben ist laut Olaf Flacke auf jeden Fall die tolle Landschaft und die Verpflegung.

Zum Abschluss gab es noch ein Wiedersehen der Georgsmarienhütter und Osnabrücker auf der legendären Läuferparty. Es war verwunderlich zu erleben, dass man nach 72,7 Km noch auf den Tischen tanzend, nach dem Thüringenlied dem Rennsteiglied und dem Schneewalzer abfeiern kann.

Erschöpft und überglücklich ging es am nächsten Tag zurück in die Heimat.



(von links) Claus Wiebrock und Olaf Flacke



Reinhard Sanner im Ziel